

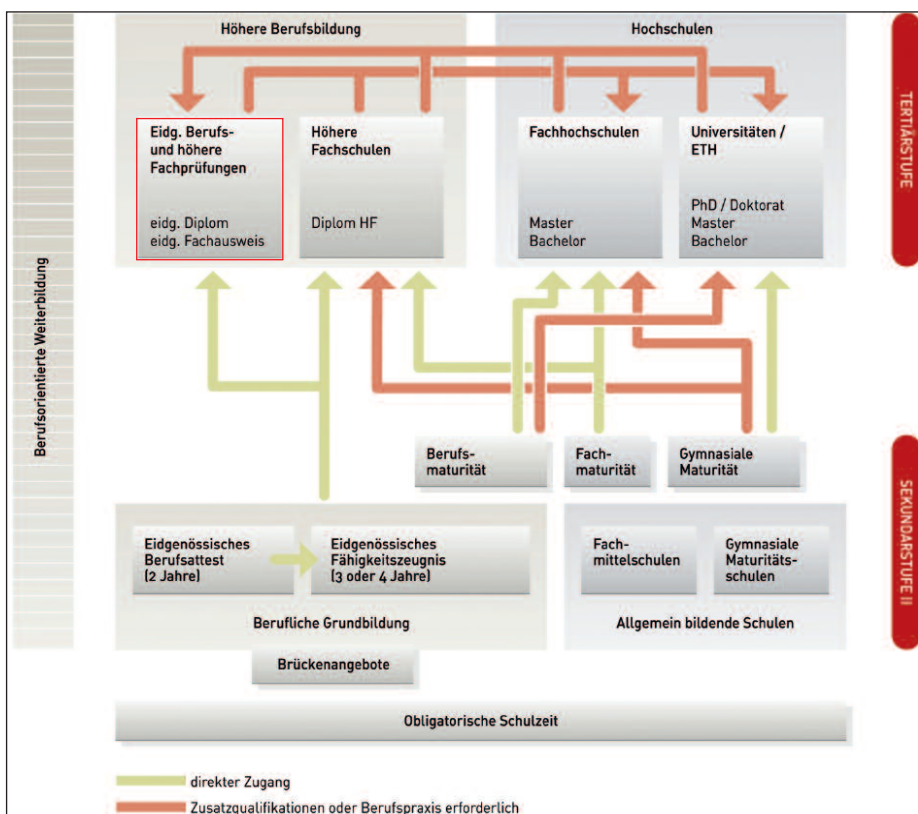
Eidgenössisch anerkannte Berufsabschlüsse

Der Schweizerische Gemeindeverband hat sich zum Ziel gesetzt, die Verwaltung der Gemeinden zu stärken. In naher Zukunft sollen die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung einen eidgenössisch anerkannten Fachausweis und spezifische Diplome der höheren Berufsbildung erwerben können. Für die Organisation und Durchführung der eidgenössischen Prüfungen wird ein Verein gegründet.

Die Gemeinden sind heute mit einem sich rasch verändernden Umfeld konfrontiert und stehen damit in vielen Bereichen vor grossen Herausforderungen. Die hohe Erwartungshaltung der Bevölkerung, die fortschreitende Individualisierung der Gesellschaft verbunden mit der Schwierigkeit, geeignete Behördenmitglieder zu rekrutieren, die steigende Anzahl neuer Gesetze sowie der anhaltende Trend zu Gemeindefusionen sind dabei unter anderem zentrale Handlungsfelder für die Gemeinden. Die Sachverhalte werden auch in den Verwaltungen zunehmend komplexer und verlangen nach einem immer spezifischeren Fachwissen. Damit die Gemeinden leistungsfähig bleiben, muss die Verwaltungsebene gestärkt und professioneller werden. Es wird zunehmend wichtiger, in eine zeitgemässe Weiterbildung für das Gemeindeverwaltungspersonal zu investieren.

Praxisnahe, arbeitsmarktbezogene Berufsabschlüsse

Starke, kompetente Gemeinden sind eine ebenso wichtige Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz und schliesslich für deren Wohlstand wie das duale Bildungssystem. Für das Verwaltungspersonal der rund 2500 Schweizer Gemeinden, ein wirtschaftlich bedeutender Berufsstand mit weit mehr als 12 000 Arbeitnehmenden, existieren bislang noch keine gesamtschweizerisch anerkannten Berufstitel. Der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) hat sich zum Ziel gesetzt, diese Lücke im Bereich der höheren Berufsbildung (HBB) zu schliessen. Die Angebote der HBB vermitteln praxisnah und arbeitsmarktbezogenen Qualifikationen, die für eine anspruchsvolle Berufstätigkeit mit Fach- und Führungsverantwortung erforderlich sind. Auch ohne Maturität ist ein Abschluss der HBB möglich. Voraussetzung ist in der Regel eine abgeschlossene Lehre der Grundbildung sowie eine mehrjährige, qualifizierte Berufserfahrung im entsprechenden Berufsfeld.



Die Positionierung der höheren Berufsbildung im Bildungssystem.

Illustration: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

Die Gemeindeverwaltung professionalisieren

Mit dem Projekt «Eidg. Fachausweis/ Diplome öffentliche Verwaltung» setzt sich der SGV mit Nachdruck für die Stärkung der Kompetenz der Verwaltung auf Gemeindeebene beziehungsweise des Gemeindeverwaltungspersonals ein. In naher Zukunft soll dieses im Rahmen der HBB einen auf die Branche zugeschnittenen, eidgenössisch anerkannten Fachausweis sowie spezifische eidgenössische Diplome, zum Beispiel Eidg. Diplomierter Finanzverwalter, erwerben können. Der SGV will damit die Gemeinden als Arbeitgeber stärken und die Arbeit in der Gemeindeverwaltung weiter aufwerten. Den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sollen erstmals schweizweit über die Kantons-

grenzen hinweg interessante Berufsperspektiven ermöglicht werden, auch ohne dass sie einen akademischen Titel wie einen Bachelor oder Master anstreben müssen.

Erich Hirt, Dienstchef der Gemeindeverwaltung Kerzers und Projektbegleiter, ist vom Bedarf einer Qualifizierung auf eidgenössischer Ebene überzeugt: «Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter mit einer soliden Grundbildung (Kaufmann/Kauffrau Branche öffentliche Verwaltung) wird sich nach einiger Zeit der Berufsausübung in unserer Verwaltung, angetrieben durch die stetig steigenden Anforderungen eine passende Weiterbildung suchen. Eine auf eidgenössischer Ebene klar reglementierte Prüfungsordnung bietet die Möglichkeit, sich nicht nur für einen Ort, eine Region

oder einen Kanton zu qualifizieren, sie bietet auch eine flexible Lösung für alle Verwaltungsebenen.» Um diese Flexibilität zu gewährleisten, sei die Schaffung einer eidgenössisch anerkannten Prüfung unabdingbar. Eine starke Verwaltung erlaube es den Mitgliedern des Gemeinderates, sich ganz auf ihr Aufgabengebiet, nämlich die strategische Führung, zu konzentrieren.

Eidgenössische Prüfungen, keine Ausbildung

Im Rahmen des Projekts wurde bisher sehr viel fachliche Grundlagenarbeit geleistet. So wurden unter Vorgabe des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) umfassende Berufsfeldanalysen im Bereich der Verwaltung auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene durchgeführt, das Berufsbild erarbeitet und verschiedene Prüfungsmodelle entwickelt. In dieser Phase des Projekts wurde deutlich, dass vielerorts der Grundgedanke nicht immer von allen verstanden worden ist. Die bestehenden kantonalen und regionalen Ausbildungen waren immer wieder Thema der Diskussionen. Der SGV hatte jedoch nie die Absicht, einen neuen gesamtschweizerischen Lehrgang zu schaffen. Es geht ausschliesslich um die Realisierung von eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen. Nicht der Weg zum Abschluss, das heisst, die Ausbildung ist definiert, sondern die zu prüfenden Berufsqualifikationen. «Im Vordergrund stehen nicht die Ausbildungseinheiten, die Lerninhalte oder Lehrmethoden, sondern das klar definierte, zu erreichende Ziel, in Form von eidgenössisch anerkannten Prüfungen», betont

Hirt. Die auf die Prüfungen vorbereitenden berufsbegleitenden Kurse sind nicht Sache des SGV und können wie bisher von verschiedenen Bildungsinstitutionen angeboten werden.

Die Diskussionen in Zusammenhang mit bestehenden Ausbildungen, der Zuteilung von Fachinhalten und der damit verbundenen unterschiedlichen Erwartungshaltung der beteiligten Fachpersonen an einen neuen eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss «öffentliche Verwaltung» haben das Projekt verzögert. Der Vorstand des SGV hat deshalb beschlossen, von den Fachdiskussionen vorerst Abstand zu nehmen und in einem nächsten Schritt die Trägerschaft der eidgenössischen Prüfungen zu bilden. Er hat im Januar grünes Licht für die Gründung eines Trägervereins gegeben.

Ein Verein als gesamtschweizerischer Träger der Prüfungen

Analog zu anderen eidgenössischen Trägerorganisationen – aktuell gibt es rund 400 eidgenössische Berufs- und höheren Fachprüfungen – soll unter der Federführung des SGV ein Verein als Träger der eidgenössischen Prüfungen im Berufsfeld der öffentlichen Verwaltung gegründet werden. Dessen Zweck ist es, den Betrieb, die bedarfsgerechte Aktualisierung und Weiterentwicklung der eidgenössischen Prüfungen sicherzustellen und damit zur Förderung des Ansehens und der beruflichen Stellung der Mitarbeitenden der Gemeinde- beziehungsweise öffentlichen Verwaltung beizutragen.

Die Trägerschaft soll sich aus den massgebenden Organisationen der Branche

zusammensetzen. Diese haben als Prüfungsträger darauf zu achten, dass die zu prüfenden Berufsqualifikationen auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ausgerichtet sind. Grundsätzlich steht die Mitgliedschaft neben nationalen Organisationen auch kantonalen und regionalen Organisationen offen. Im Sinne der konsequenten Trennung zwischen Prüfungsträgern und Bildungsanbietern sollen jedoch nur Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen Einsitz im Verein nehmen. Der SGV ist zuversichtlich, mit der Gründung eines neuen, von der Ausbildung unabhängigen Vereins eine Trägerschaft bilden zu können, die in der Branche Akzeptanz findet. Dieser Ansicht ist auch Hirt: «Nur ein von Bildungsinstitutionen oder ihnen nahestehenden Organisationen unabhängiger Verein kann Gewähr dafür bieten, dass die in der Praxis von den Mitarbeitenden einer Gemeindeverwaltung oder einer anderen Verwaltungseinheit geforderten Kompetenzen losgelöst von den unterschiedlichen Bildungsangeboten geprüft werden. Eine wichtige Rolle wird in den Fachorganen den erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern zukommen.»

Die Gründung des Vereins ist im September vorgesehen. Der Vorstand des Trägervereins wird die weiteren Projektarbeiten vorantreiben und die entsprechende Projektorganisation festlegen sowie die Fachgremien einsetzen.

Vernetzung mit Partnern der Branche

In den vergangenen Monaten hat sich der SGV mit verschiedenen interessierten Organisationen, unter anderem mit dem Verband für öffentliches Finanz- und Rechnungswesen, dem Schweizerischen Verband der Bürgergemeinden und Korporationen, dem Verband Schweizerischer Einwohnerdienste, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, der Schweizerischen Konferenz der Stadt- und Gemeindeschreiber, aber auch mit einzelnen kantonalen Personalämtern getroffen, um mit ihnen die Möglichkeit einer Zusammenarbeit zu prüfen. Das BBT wurde ebenfalls informiert und steht dem Vorhaben positiv gegenüber. Bis zur Gründungsversammlung des Vereins im Herbst wird der SGV weitere Gespräche mit potenziellen Trägerorganisationen im Hinblick auf eine konkrete Mitwirkung im Verein führen.



Hier durften Finanzplaner ihren eidgenössischen Fachausweis entgegennehmen – in Zukunft soll dies auch für das Verwaltungspersonal möglich sein.

Bild: IAF Interessengemeinschaft Ausbildung im Finanzbereich

Claudia Hametner, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Schweizerischer Gemeindeverband